

FERIADO – ERSTE LIEBE

ORIGINALTITEL Feriado

REGIE Diego Araujo

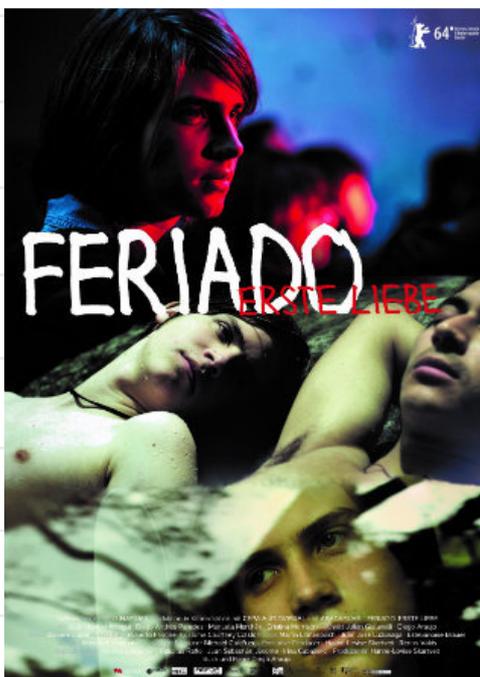
DREHBUCH Diego Araujo

DARSTELLER Juan Manuel Arregui, Diego Andrés Paredes, Cristina Morrison, Manuela Merchán, Canela Samaniego u.a.

LAND, JAHR Ecuador, Norwegen 2014

GENRE Drama, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 19. Februar 2015, GMfilms



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Spanisch, Deutsch, Politik, Sozialkunde, Ethik, Geschichte, Wirtschaftswissenschaft

THEMEN Erwachsenwerden, Jugend/Jugendliche, Freundschaft, erste Liebe, Homosexualität, Familie, Werte, Schuld, Verantwortung, Diskriminierung, Gewalt

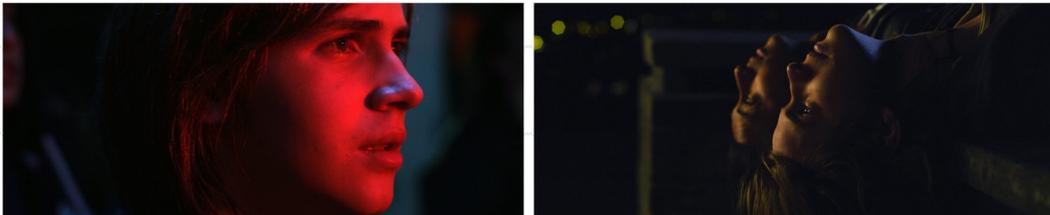
INHALT

In Ecuador herrscht 1999 eine tiefe Währungs- und Bankenkrise, an der hauptsächlich die indigene Bevölkerung leidet. Die Reichen des Landes haben mit Statusverlust und Enteignung zu kämpfen. Landesflucht und Exil sind eine Folge. Vor diesem politischen und sozialen Hintergrund wird die Geschichte Juan Pablos erster Liebe erzählt. In den Sommerferien besucht er Verwandte aus dem Bankensektor auf dem Land und verliebt sich dabei in den Mechaniker Juano. Während sich Juan Pablo zurückgezogen und introvertiert in der Welt seiner vermögenden Verwandten verhält, blüht er in Juanos Gegenwart zum ersten Mal richtig auf. Der Film portraitiert sensibel und zurückhaltend die Entdeckung romantischer Gefühle eines jungen Mannes für einen anderen Mann – in einer traditionell heterosexuell geprägten Gesellschaft.

FERIADO – ERSTE LIEBE

UMSETZUNG

Die Kamera in Araujos Spielfilmdebüt richtet sich häufig subjektiv – zurückhaltend, schüchtern, aber neugierig – aus Juan Pablos Sicht auf andere: Auf die unverstandenen Verwandten, in deren heller, sauberer und nach außen perfekt ausgestatteten Umgebung sowie auf Juano und seine Umgebung, die durch die Menschen in ihr lebendiger, liebevoller und wärmer inszeniert ist. Immer wieder betrachtet der Zuschauer Juano durch Juan Pablos Augen. Durch die Farb- und Formgebung werden Unterschiede deutlich: Die Welt der Reichen ist hell, glatt und kalt, durch klare Formen strukturiert. Die Welt von Juano und seinen Freunden wird weniger ausgeleuchtet und dadurch weniger künstlich gezeigt. Natur- und Landschaftsaufnahmen stehen im Kontrast zur abgeschotteten Welt eines künstlich erschaffenen Anwesens, hier stehen sich Liebe und Gefühlskälte gegenüber.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Umgang sowohl mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen in verschiedenen Gesellschaften als auch generell Zuschreibungen von traditionellen männlichen und weiblichen Geschlechterrollen können anhand der Protagonisten ausgearbeitet und vielfach weiterdiskutiert werden. Die Geschichte der indigenen Bevölkerung Ecuadors, deren Kampf um kollektive Rechte für indigene und afro-ecuadorianische Bevölkerungsteile, Indígena-Aufstände und Streiks sind Themen, die im Film lediglich angedeutet, in der Besprechung jedoch recherchiert und ausführlicher behandelt werden können. Darauf beziehend können anhand der Geschichte des Landes unterschiedliche Herrschafts- und Verfassungsformen erarbeitet werden. Die Problematisierung von Bezügen, Parallelen und Unterschieden zur derzeitigen Banken- und Währungskrise könnten das Verständnis ökonomischer Strukturen und Mechanismen stärken.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://feriadofilm.com/>

LÄNGE, FORMAT 95 min, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG spanische/quechua Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVALS Internationale Filmfestspiele Berlin 2014